

Liebe Eltern, liebe Freunde, liebe Mitglieder des HHC!

Das Jahr geht schon fast dem Ende zu, höchste Zeit, noch einmal einen Rückblick über das bisher vergangene Jahr zu starten.

Die meisten Veranstaltungen und Feschtla haben wir hinter uns, es steht uns nur noch das Herbstkonzert am 28. Oktober und die Weihnachtsfeier am 9. Dezember (jeweils im ev. Gemeindehaus) bevor. Dazu möchte ich an dieser Stelle herzlich einladen.

Wie schon die Jahre zuvor, fand auch in diesem Jahr der Wangener Maibaummarkt u.a. mit dem HHC statt. Ebenso wurde das traditionelle Zigeunerfest vom HHC ausgerichtet, die Mitwirkung beim KiK - Kultur in der Kelter war selbstverständlich, bevor die große Sommerpause kam.

Ein paar nimmermüde Spieler taten sich zur ersten "Tour de Quetsche" durchs Ländle zusammen, um zu beweisen, daß auch Akkordeonspieler/-innen eine gute Fahrradkondition haben.

Kurz vor Ende der Sommerferien spielte das 1. Orchester zum Frühschoppen beim Uhlbacher Herbst auf, bevor es dann in die letzte Probenphase vor dem großen Herbstkonzert ging. Unterstrichen wurde diese vom bereits bewährten Probenwochenende auf dem Römerstein. Ganz schön schwitzen lassen hat er uns, unser Herr Gregus.

Das wars bis jetzt, das war auch bis jetzt mein übliches Vorgeplänkel - und nun wünsche ich allen viel Spaß beim Lesen der HHC aktuell, schon einmal ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2002.

Eure Sylvia Fischer

Wie schon in den vergangenen Jahren, hatten wir unsere bewährte Losbude aufgebaut. Allen Spendern von Gewinnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ohne sie, haben wir keine Chance, ein paar Märker einzuholen.

Schon früh am Morgen waren die ersten Helfer da und bauten den Pavillon und die Gewinne auf, versahen sie mit Gewinnnummern und hofften, daß der Wind sein Spiel nicht zu doll treibt.

Während die einen versuchten, die Lose an den Mann, bzw. an die Frau zu bringen, spielte das 1. Orchester unter dem Vizedirigent Frank Fengler zur Unterhaltung. Sogar einige Musikgarten-Kinder unterstützten uns musikalisch mit diversen Schlaginstrumenten.

Dies blieb nicht ihr einziger Auftritt. Auf der Showbühne, direkt neben der Gaststätte "Rössle" aufgebaut, führten die Musikgarten-Kinder unter der Leitung von Petra Freitag einstudierte Tänze und Lieder auf. Früh übt sich, wer einmal ein Künstler werden will! Und in der Kelter wurde fleissig gebastelt, so dass es auch den vielen Kindern am Maibaummarkt nicht langweilig wurde.

Allen Helfern, Köchen (für hungrige Mäuler gab es Maultaschensuppe), Spielern, Verkäufern und sonstigen Mithelfern an dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön!



Die Mama kommt mit Drillingen nach Hause, da sagt der kleine Thomas: "Jetzt müssen wir aber gleich telefonieren. Die drei kriegen wir sicher schlechter los als die jungen Katzen."

Lothar hat sich den Arm gebrochen. Die beste Ehefrau fragt den Arzt: "Herr Doktor, wird er je wieder spülen und staubsaugen können?"

Matinée und Vereinsausflug am 6. Mai 2001 in Bitz

Am 06. Mai diesen Jahres war es soweit. Es kam zu einem historischen Zusammentreffen zweier sehr unterschiedlicher Volksteile aus Baden-Württemberg. Schwaben aus den Niederungen des Neckars trafen auf Schwaben von der Schwäbischen Alb!

Und warum? Na wegen unserer Sylke. Wir wußten zwar, daß man an vielerlei Orten Akkordeon spielt - aber daß dies auch in Bitz der Fall ist, das war doch vielen von uns neu.

Vor allem Bitz - von Bits haben wir ja alle schon gehört, aber wo ist Bitz?

Wir sollten es herausfinden und so trafen wir uns an einem nebligen kalten und regnerischen Sonntagmorgen vor der Kelter in Stuttgart Wangen. Ein großer Bus war schon bereit zur Fahrt nach Bitz - einige jedoch fuhren angeblich in Privatautos! Durch dichte Nebelbänke trafen wir gegen 9.30 Uhr in Bitz ein.

Es war kalt, die Predigt war noch nicht beendet, und so waren die Straßen dieses kleinen Dorfes auf der Schwäbischen Alb noch sehr verlassen. Einige Bitzer nahmen uns jedoch in Empfang und so konnte die Probe für die **MATINEE AM 6. MAI IN BITZ** beginnen.

Die Ansage entfiel, denn hier kann man ja lesen (siehe Programmheft!). So kam ein "spanischer Marsch" auf uns zu und wir "rockten danach den Choral" aus.

Unterbrochen wurde der erste Teil gleich nach dem Choral, da ein großer Applaus auf den HHC niederging - und dann kamen sie ganz sanft und urplötzlich mit einer Sänfte von hinten hervor, denn wir hatten ein Geburtstagskind mit dabei; unser Rolf wurde 57 Jahre alt, und das auf einer Sänfte, kurz bevor die

"kaukasische Nacht" über uns hereinbrach, die uns mit etwas "russischer Fantasie" zum "Black Bolero" führte. Wahrscheinlich war das auch besser so, denn diese Sänfte brachte unter unserem Rolf Töne hervor, die mit etwas mehr Fantasie (krächz, krach, knirsch) uns eher ins nächste Krankenhaus geführt hätte. So ging es mit der "Fantasie der freien Welt" zu "Gilbert O`Sullivan ins Konzert" wo wir ein "Schwabenmädel" trafen, das in Begleitung dreier Bitzer uns sicher in Erinnerung bleibt. Zum beinahe Schluß gab es dann noch "Öppis fürs Gmüet" mit den Solisten Benjamin Beck und Herbert Baumgärtner.

Danach durften wir uns noch eine Predigt vom Pfarrer anhören: "Wenn er vor 14 Däg komme wärat, do wärs schener gwä! Gell, ond no weils nix koscht, hoißt des no nedd, dass es nix isch. Ond dass ois klar isch, s`muss fei net kleppra, wenn dr Klingelbeitl rom goat."

Na jedenfalls mußte der HHC noch einen "Zweiten Walzer" tanzen bei dem "Miss Marple" auch noch ein Wörtchen mitreden durfte.

Und nun kam der Pfarrer wieder ! "Scho gschafft, aber no net gessa!"

Und so fuhren wir zum Nägelehaus in einer mit Sicherheit sehr schönen Landschaft - wenn man sie nur hätte sehen können - doch dieser Programmpunkt fiel wegen Nebel und Nieselregen aus. Trotzdem verbrachten wir noch eine schöne Zeit auf dem Weg zum und im Nägelehaus und können auf eine schöne Matinee zurückblicken, bei der wir u.a. lernten, daß es auch in Bitz gute Akkordeonspieler gibt.

Ach, wo ist denn nun Bitz? Na gleich hinter Potz - oder kennt ihr nicht alle die Redewendung Potz B(l)itz?!

Alexander Fischer

Der kleine Richard hat sich verlaufen. - "Wie heißen denn deine Eltern?" fragen ihn die Pas-

santen. - Da antwortet er: "Schatzi und Dickker!"

Das Wangener Zigeunerfest

Das diesjährige Zigeunerfest vom 6.-8. Juli organisierte wieder der 1. HHC Stuttgart-Wangen. Beteiligte waren außerdem das Rote Kreuz und erstmalig der Spielplatzverein "Krempoli".

Trotz freitagabendlichem Sturm, der uns dazu zwang in Windeseile sämtliche Tische und Bänke abzubauen und sonst eher durchwachsenem Wetter, war das Ergebnis nicht schlecht.

Zur Unterhaltung spielten am Freitag der Strümpfelbacher Akkordeonverein, Samstags die Plochinger Blaskapelle, am Sonntag zum Frühschoppen weckte der Spielmannszug der Freiw. Feuerwehr aus Wangen die Besucher und am Sonntagabend die Big-Band des Schlaitdorfer Musikvereins.

Auch wenn es schon zur alten Laier gehört, es ist immer wieder unabdingbar, daß viele, viele Helferlein ihr Wochenende opfern und bedienen, grillen, kassieren, zapfen, einschenken, aufpassen, aufbauen, abbauen, organisieren, backen, Brötchen schmieren, nach Hering duften, immer freundlich zu den Besuchern sind, abrechnen oder einfach da sind... Eigentlich selbstverständlich, aber es ist jedes Mal das gleiche Problem, alle Stellen zu besetzen. Vieeeeeelen Dank an alle Helfer!!!!



"Liebling, ich geh jetzt zum Frühschoppen", verabschiedet sich Hans. "Und wenn ich bis mittags nicht zurück bin, brauchst du mit dem Abendessen nicht auf mich zu warten!"

Ein Amerikaner prahlt: "Bei uns in Oklahoma haben sie Ausgrabungen gemacht und ganz alte Drähte gefunden. Das beweist, daß man bei uns schon vor 200 Jahren telefonieren konnte." - Darauf sein russischer Thekennachbar: "Bei uns

haben sie bei Ausgrabungen nichts gefunden. Das beweist, daß man in Russland schon vor 200 Jahren Handys hatte!"

KiK - Kultur in der Kelter 2001

Zum dritten Mal fand „KiK – Kultur in der Kelter“ eine Woche nach dem Zigeunerfest statt. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr war dieses Jahr an der Reihe und eröffnete auch schwungvoll mit einem Marsch von Friedrich dem Großen das etwas andere Konzert. Nach dem Marsch „Europa ohne Grenzen“ zeigte der HHC sein Können. Mit „Eloise“, den „Kaukasischen Nächten“ und dem Krimi-Klassiker „Miss Marple“ trafen wir offenbar den Geschmack des Publikums, denn wir wurden mit begeistertem Beifall belohnt. Anschließend zeigte der Liederkranz Frohsinn, dass man auch nach 160 Jahren Bestehen die Leute noch mit frohen Weisen begeistern kann. Nach dem Lied „Als Freunde kamen wir, als Freunde gehen wir“, das von einigen Spielern des HHC begleitet wurde, gab's dann erst einmal etwas zum Trinken.

Nach der Pause kam dann mit dem „Trio in Classic“ die große Überraschung. In der Besetzung Klavier, Gitarre, Schlagzeug brachte die Gruppe – ohne Noten und mit eigenen Arrangements – Klassik vom Feinsten zum Besten. Bekannte Melodien, wie z. B. das Regentropfen-Prélude von Frédéric Chopin oder die Prelude cis-Moll von Sergeij Rachmaninoff, beeindruckten das Publikum durch den leicht verjazzten Vortrag. Dass diese Art der Musik gut angekommen ist, zeigte sich bei dem überwältigenden Applaus am Schluss des Vortrags.

Werner Zondler führte humorvoll und gekonnt durch die Veranstaltung. Er fand für jedes Orchester bzw. Chor die passenden Worte und gab dem „KiK“ den richtigen „Kick“.

Tour de Quetsche 2001

An einem heißen, sonnigen Sommersonntag trafen sich 9 HHC-Radler und 4 Kinder zur ersten HHC Fahrradtour (Tour de Quetsche). Treffpunkt war das Stadtbad in Untertürkheim, von wo aus die ca. 64 km lange Radtour entlang des Neckars gegen 9.45 Uhr bei über 30°C begann.

Die Anfahrt zum Treffpunkt hatten fast alle schon mit dem Fahrrad bewältigt:

den längsten Weg hatten Sylvie und Alex aus Denkendorf (ca. 20 km) und Gabor aus Gablenberg. Sylke, Claudia und Harald mit Robin und Simon ließen sich aus Luginsland herabrollen (die Heimfahrt sollte sich als wesentlich schwieriger herausstellen), Gerd machte erste Fahrversuche auf seinem neuen Rad aus Wangen und am bequemsten hatten es Petra und Andi mit Florian und Moritz, die mit dem Auto aus Sulzgries angereist waren.

Da standen wir nun, eine technisch super ausgestattete Truppe: tolle Fahrräder mit 21-Gang-Schaltungen (oder mehr?) (Gerd und Alex haben sich extra für die Radtour neue Fahrräder gekauft!!!), Fahrradhandschuhe, Helme, Radlerhosen, 1 Fahrradanhänger, 3 Kindersitze, jeweils „gefüllt“ mit einem Kind, - top motiviert - doch völlig ungeübt. Außer Harald und Claudi sind wir nämlich alle nur „Sonntagsfahrer“, „Gelegenheitsfahrer“ oder völlig ungeübte Fahrer.

Deshalb hat Harald, der Vollprofi unter uns Sonntagsfahrern und Organisator dieser Radtour, auch einen schönen ebenen Radweg entlang des Neckars bis nach Benningen (bei Marbach) ausgewählt. Was für ihn ein Sonntagstempo war, hieß für uns aber Renntempo und wir mußten ganz schön in die Pedale tre-

ten, um mithalten zu können. Schon bald war klar, daß wir uns ein hartes Stück Arbeit vorgenommen hatten, und dieser Ausflug anstrengend und schweißtreibend werden würde.

Nach 17 Kilometern und einer knappen Stunde Fahrzeit durften wir auf das gewohnte Verwöhnprogramm des HHC bauen, denn eine Vesperstation war eingerichtet. Auf einem Spielplatz genossen wir Fleischkäsbrötchen und kühle Getränke, die 4 Kinder konnten sich richtig austoben. Herzlichen Dank an Gerhard Bächle für die vorzügliche Versorgung. Leider mußten wir uns dann von Claudia und Simon verabschieden, denn Simon kränkelte und mußte ins Bett. Während die beiden über Öffingen und Fellbach nach Luginsland zurückfuhren, radelten wir weiter im Schatten der riesigen Uferbäume des Neckars im Windschatten unseres „Führers“. Nach 32 km war unser Ziel Benningen erreicht. Im Garten einer Sportgaststätte haben wir uns unser wohlverdientes Mittagessen schmecken lassen und unseren Beinen eine angenehme Erholungspause gegönnt. Trotz schon mehr oder weniger großer Sitzprobleme haben sich alle HHC-ler für die Rückfahrt per Fahrrad entschieden (Wir schwächeln doch nicht!!! Und wie wir uns die nächsten Tage hinsetzen sehen die anderen ja nicht!!!)

Die Rückfahrt führte uns auf demselben Wege wieder am Neckar entlang, vorbei an vielen „richtigen Sonntagsfahrern“ und Spaziergängern, vorbei an einem völlig überfüllten Freibad, vorbei an einer stinkenden Kläranlage, vorbei an vielen Booten und Kanus, vorbei an Anglern, Schrebergärten und Weingärten. Wir überquerten den Neckar bei Remseck auf einer modernen Holzbrücke und lieferten uns mit dem Ausflugsschiff „Wilhelma“ ein Rennen, das wir gewannen. Allmählich kamen zu unseren Sitzproblemen aber auch konditionelle hinzu. Gerade zum richtigen Zeitpunkt erreichten wir bei Hofen die letzte

Raststation mit dem originellen Namen „Arschlöschle“, um uns für die letzten 13 km zu dopen. Doch alles Doping half nichts, von unserer Motivation war nicht mehr viel übrig. Auch die aufmunternden Fragen der Kinder wie „warum fahrst du so langsam?“ oder „warum überholen uns die anderen?“ oder „kannst du schneller?“ wurden lästig. Wir absolvierten die letzten Kilometer wie Maschinen, der Gesprächsfluß erreichte den 0-Punkt, aber wir kamen alle wieder vollzählig gegen 18 Uhr am Stadtbad an. Geschafft, aber glücklich!!! Selbst die Kinder waren müde, wahrscheinlich vom vielen Gucken und geschaukelt werden. Ein großes Lob gilt auch ihnen, denn die lange Zeit über auf dem Rücken der Drahtesel bzw. im Anhänger wurde ihnen nicht langweilig, und sie nutzten die Pausen zum toben. Nach einem letzten Gruppenfoto trennten sich dann wieder die Wege: Sylke und Harald nahmen die Schlußetappe mit Bergankunft in Luginsland in Angriff, Gabor machte sich auf den Weg zum Einzelzeitfahren über die Wangener Höhe nach Gablenberg (alle Achtung mit seinem 3-Gang-Fahrrad!!!), Gerd stöhnte schon über seinen Höhberg, Sylvie und Alex machten sich auf die letzten 20 km im Mannschaftszeitfahren, auch mit Bergankunft in Denkendorf, und Petra und Andi waren froh, daß ihr Auto gleich um die Ecke parkte, womit die Bergetappe nach Sulzgries kein Problem darstellte.

Vielen Dank an Harald für die Organisation dieses Fahrradausfluges, es hat viel Spaß gemacht. Auf ein neues im nächsten Jahr, wir trainieren bis dahin (vielleicht !?)

Petra Multerer



Probenwochenende auf dem Römerstein

Wie schon oben angekündigt, blieben wir auch dieses Jahr nicht von unserem harten Arbeitswochenende vom 28.-30. September auf dem Naturfreundehaus am Römerstein verschont. Nach Ankunft und Bezug der Zimmer konnten wir uns noch mit Maultaschensuppe stärken, bevor die erste Plackerei losging. Gegen 22.30 Uhr war dann glücklich das Ende des ersten Arbeitstages eingeläutet, der gemütliche Teil konnte beginnen. Nicht für alle war er so gemütlich - zumindest nicht am nächsten Morgen, waren sich manche doch nicht einig, "trink ich nun Pfälzer oder Württemberger Wein? Ja nix verpassen! Probier mir beide!" Das tut nicht gut, gell?! Aber auch die Letzten haben zu später Stunde irgendwie und irgendwo ihr Bett gefunden.

Am Samstagmorgen um 9.00 Uhr fing ein neuer Arbeitstag an. Gnadenlos war er wieder, unser Dirigent Herr Gregus. Manchmal hat er sowas von "ich quäl Euch heute bis zum bitteren Ende!" an sich. Es wurde im Orchester geprobt, die Stimmen mußten einzeln ins Kabuff und übten die Läufe rauf und runter und vorwärts und rückwärts - hat sich aber gelohnt, hat der Meister am Abend dann "lobend" bemerkt. Glück gehabt!!

Pech gehabt hat die Konzertabteilung. Denn die hatte außer zum Essenfassen gar keine Pause. Während der Rest spazieren ging mußten sie noch einmal das Akkordeon umschnallen und in die Tasten/Knöpfe hauen. Dafür war dann der Abend nach dem Essen frei. War auch gut so, denn jeder spürt seine Knochen!!

Damit es uns ja nicht langweilig wird, haben Petra Multerer, Melanie und Andrea Gesellschaftsspiele mit uns geprobt, die sie auf dem Jugendleiter-Seminar eine Woche zuvor kennen gelernt hatten. Da blieb kein Hirn und kein Auge trocken. Super, vielen Dank für diesen Spaß!!

Am Sonntagmorgen folgte dann die letzte Etappe unseres Mammut-Probenprogramms, bis wir dann schließlich um 12.00 Uhr die Instrumente und die Noten einpacken durften. Uff, geschafft!! Schau mr mal, ob sich`s gelohnt hat. Das Herbstkonzert kommt bestimmt.

Sogar unser neuer Spieler aus Berkheim, Michael Ihring, hat durchgehalten. Hoffentlich hat ihn das nun nicht abgeschreckt, und er verstärkt uns weiterhin in der 2. Stimme.

Ach ja, daß wir nicht unterwegs unter unserem Akkordeon wegen Schwäche zusammen gebrochen sind, verdanken wir Doris Kreß und Christine Fengler - die beiden versorgten uns bestens mit Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Abendessen. Vielen Dank an die zwei freiwilligen Helferinnen!!!

Ein unbekanntes Zeichen für Akkordeonspieler. Gerd: "Was ist das denn für ein Zeichen?" Gregus: " Ein Atemzeichen für Geiger und Luftholer. Du aber bist ein Drücker!"

Gregus zu Melanie: "Uhh, das ist ja gar kein Hohner-Akkordeon, da weiß man wenigstens wie lange die Stimmzungen verzögern, aber bei dem Guerilla!!! - oder wie heißt das?"

Konzertabteilung, "Die Zauberflöte: "Gerd und Elisabeth spielen einen Lauf zusammen. Sylvia: "War schon schlechter." Gregus: "Nicht meckern!!!" Wiederholung. Elisabeth hört auf, Gerd spielt mehr schlecht als recht. Gregus: "Jetzt meckern!!!" Elisabeth: "Wo waren wir denn?" (Ausrede!) Gregus: "1 Takt vor Nr. 12." Sylvia: " Das hab ja sogar ich gehört!" (Und das ist selten der Fall! Anm. d. Red.)

Gerd: "Daß ich auf "1" komme, ist klar - aber ich weiß nicht, wo "1" ist!" (Tja, zählen will gelernt sein! Anm. d. Red.)

Mitglieder-Seite

Diesmal gibt es wenig Neues. Michael Ihring aus Esslingen-Berkheim verstärkt seit kurzem die 2. Stimme des 1. Orchesters. Ein Vorstellung folgt in der nächsten HHC aktuell.

Unsere herzlichen Glückwünsche möchten wir folgenden Jubilaren nachträglich überbringen:

Ellen Martens 2. Juni 70 Jahre

Harald Jäkle 24. Juni 60 Jahre

Wolfgang Wundrack 8. August 70 Jahre



Der HHC ist immer noch im Internet vertreten unter folgender Adresse: [http://members.tripod.de/HHC Wangen.de](http://members.tripod.de/HHC_Wangen.de)

Surfen Sie doch einmal vorbei. Anregungen und Mithilfe sind gern gesehen bei Gerd Castan und Frank Fengler.

An **Terminen** müssen Sie sich nur den

28. Oktober 2001, Herbstkonzert um 17. 00 Uhr und den

9. Dezember 2001, Weihnachtsfeier um 15.00 Uhr, jeweils im

ev. Gemeindehaus Stuttgart-Wangen, merken.

Der **Musikgarten** betreut zur Zeit 75 Kinder. Im Oktober begannen 9 Kinder bei Elisabeth Duroska mit dem Unterricht im Melodica-Spiel. Im September haben wieder neue Kurse bei Petra Freitag und Petra Multerer begonnen.

Für unsere Rätselfreunde

Wem gehört der Fisch?

1. Es gibt 5 Häuser, die nebeneinander in einer Reihe stehen, mit je einer anderen Farbe.
2. In jedem Haus wohnt eine Person einer anderen Nation.
3. Jeder Hausbewohner bevorzugt ein bestimmtes Getränk, raucht eine bestimmte Zigarettenmarke und hält ein bestimmtes Haustier.
4. KEINE der 5 Personen trinkt das gleiche Getränk, raucht die gleichen Zigaretten oder hält das gleiche Tier wie einer seiner Nachbarn.

Es gibt folgende Hinweise:

1. Der Brite lebt im roten Haus.
2. Der Schwede hält einen Hund.
3. Der Däne trinkt gerne Tee.
4. Das grüne Haus steht links vom weißen Haus.
5. Der Besitzer des grünen Hauses trinkt Kaffee.
6. Die Person, die Pall Mall raucht, hält einen Vogel.
7. Der Mann, der im mittleren Haus wohnt, trinkt Milch.
8. Der Besitzer des gelben Hauses raucht Dunhill.
9. Der Norweger wohnt im ersten Haus.
10. Der Marlboro-Raucher wohnt neben dem, der eine Katze hält.
11. Der Mann, der ein Pferd hält, wohnt neben dem, der Dunhill raucht.
12. Der Winfield-Raucher trinkt gerne Bier.
13. Der Norweger wohnt neben dem blauen Haus.
14. Der Deutsche raucht Rothmanns.
15. Der Marlboro-Raucher hat einen Nachbarn, der Wasser trinkt.

Gehören Sie zu den 2 % der intelligentesten Personen auf der Welt? Angeblich verfaßte Albert Einstein dieses Rätsel im letz-

ten Jahrhundert. Er behauptete, 98 % der Weltbevölkerung seien nicht in der Lage, es zu lösen.

Viel Spaß und viel Erfolg beim Tüfteln. Die Lösung gibt es bei mir, Sylvia Fischer. Und nicht vergessen: Wem gehört der Fisch?

Zum Schluß noch was zum Schmunzeln aus der Versicherungswirtschaft:

Einnahmen aus der Viehhaltung haben wir keine. Mit dem Tode meines Mannes ging das letzte Rindvieh vom Hof.

Schon bevor ich ihn anfuhr, war ich davon überzeugt, daß dieser alte Mann nie die andere Straßenseite erreichen würde.

Ein Fußgänger rannte in mich und verschwand wortlos unter meinem Wagen.

Ich entfernte mich vom Straßenrand, warf einen Blick auf meine Schwiegermutter und fuhr die Böschung hinunter.

Hiermit kündige ich Ihre Haftpflichtversicherung. Ich bin zur Zeit in Haft und brauche daher keine Haftpflichtversicherung.

Bitte ändern Sie meinen Vertrag so ab, daß bei meinem Todesfall die Versicherungssumme an mich bezahlt wird.

Bitte lassen Sie es mich wissen, wenn Sie dieses Schreiben nicht erhalten haben.

Übungsabende

Konzertabteilung: Freitag, 19.00 – 20.00 Uhr

1. Orchester: Freitag, 20.15 – 22.00 Uhr

Seniorenorchester: Mittwoch, 20.00 – 22.00 Uhr
14-tägig

Kontaktadressen

1. Vorstand: Rolf Krefß
Schriftführerin: Doris Krefß
Gingener Straße 7
70327 Stuttgart
Tel./Fax: (0711) 42 31 27

2. Vorstand: Harald Bächle
Barbarossastraße 104
70327 Stuttgart
Tel.: (0711) 42 65 76

Pressewartin: Sylvia Sabine Fischer
Justinus-Kerner-Straße 1
73770 Denkendorf
Tel.: (0711) 346 45 44

Jugendwartin: Petra Multerer
Kelterstraße 60
73733 Esslingen
Tel.: (0711) 328 09 01

Musikgarten: Petra Freitag
Gingener Straße 14
70327 Stuttgart
Tel./Fax: (0711) 420 27 82